

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 39 (1944)
Heft: 1

Artikel: Heimatschutz im Aargau
Autor: Ammann-Feer, P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-173221>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heimatschutz im Aargau

Von P. Ammann-Feer

Der Aargau ist das Land der vielen Flüsse, der breiten Täler, der weich geschwungenen Höhenzüge — ein Stück Mittelland und Jura —, der kleinen Städte, der Burgen, der vielen Dörfer, einer glücklichen Wechselbeziehung von Stadt und Land, von Industrie und Landwirtschaft.

Nicht nur die alten Aargauer, auch die Freiamter, die Badener, die Fricktaler sind heute Aargauer: eine Vielheit in einer Einheit, die bisweilen noch jung und locker erscheint, um die gekämpft werden muß und die sich gerade dadurch immer neu und immer mehr festigt. Nur aus der historischen Entwicklung läßt sich das vielgestaltige Wesen des Aargaus erfassen.

So vielgestaltig das Antlitz des Aargaus ist, so vielgestaltig sind hier die Aufgaben des Heimatschutzes. Die Tätigkeit der aargauischen Vereinigung hat sich in den bald vierzig Jahren ihres Bestehens auf alle Teile des Kantons und auf die verschiedensten Ziele gerichtet: Erhaltung der Burgruine Schenkenberg, Mithilfe am Umbau des Schloßchens Altenburg bei Brugg, Einspruch gegen die Verschandelung der Trostburg; Rettung kirchlicher Denkmäler, so der Johanniterkapelle in Rheinfelden, der alten Kirche in Boswil; Beiträge an die Konservierung von Fresken in den Kirchen von Birmenstorf, Leutwil, im Kloster Muri; Sorge um die Erhaltung schöner Privathäuser in Stadt und Land, besonders auch der Strohhäuser, von charakteristischen Wehrbauten, Brücken, Brunnen; unzählige Beratungen bei Restaurationen, beim Anstrich von Kirchen und Häusern; ferner nachdrückliche Bemühungen um die Erhaltung charakteristischer Landschaftsbilder, so am Hallwilersee, bei Meliorationen, Kraftwerkbauten und endlich — nicht zuletzt! — Verhinderung unschöner, pietätloser Bauvorhaben, wo immer es möglich war. Im ganzen eine lange Liste, die im einzelnen aufzuzählen, zu ermüdend wirkte. Es ist ja nicht Sache des Heimatschutzes, seine Taten an die große Glocke zu hängen. Viele Erfolge sind zu buchen, aber auch mancher Mißerfolg; denn auch im Aargau findet der Gedanke des Heimatschutzes wohl grundsätzlich viel Zustimmung, im einzelnen aber nicht selten wenig geneigte Herzen — wenn es nämlich gilt, vom eigenen Vorteil dem Heimatschutz einiges zu opfern. Dankbar möchten wir jedoch anerkennen, daß die kantonalen und die Gemeinde-Behörden unsern Bestrebungen in der Regel verständnisvolle und fruchtbare Mithilfe angedeihen lassen.

Von einigen besondern Aufgaben, deren Lösung uns seit langem und immer noch beschäftigt, soll auf den folgenden Seiten ausführlicher berichtet sein.